



Gruppenstunde zum Thema „Mit mir“

Ziel: Mit der Gruppenstunde zum Thema „Mit mir“ führen sich die Teilnehmenden ihren bisherigen Lebensweg vor Augen. Sie werden sich bewusst, was sie alles schon erlebt, welche Menschen und Erlebnisse sie geprägt und was sie bisher gemeistert haben.

Hinweis: Die Gruppenstunden bauen thematisch aufeinander auf. Zuerst sollte die Gruppenstunde zum Thema „Mit mir“ durchgeführt werden. Die Teilnehmenden sollen sich selbst über ihren bisherigen Lebensweg bewusst werden. Aufbauend kann die Gruppenstunde „Mit der Gruppe“ stattfinden. Nun schauen die Jugendlichen mit wem sie sich gemeinsam auf den Weg nach Rom machen und stärken ihre Beziehung zueinander. Abschließend kann die Gruppenstunde zum Thema „Mit Gott“ abgehalten werden. Die Teilnehmenden beschäftigen sich mit dem Wort Gottes und was sie diesem, für ihre Reise nach Rom und ihr persönliches Leben, entnehmen können.

Benötigte Materialien:

- Stuhlkreis mit TN Anzahl an Stühlen
- Ausgedruckte Fragebögen
- Stifte (Buntstifte, Kullis, Filzstifte,...)
- verschieden farbiges Papier
- Kleber
- Scheren
- „ROM“- Schild



<p>Einstiegsspiel: Ich fahre Zug (10 Minuten)</p>	<p>Alle sitzen im Stuhlkreis, abgesehen von einer Person. Ein Stuhl ist frei. Die Person links von dem freien Stuhl sagt „Ich fahre Zug“ und rutscht auf den freien Stuhl rüber. Die vorherige benachbarte Person, die nun neben dem freien Stuhl sitzt, sagt „Ich fahre mit“. Wiederum die nächste Person sagt „Ich fahre umsonst.“ Die vierte Person sagt nun: „Ich nehme xy mit.“ Für xy setzt er*sie den Namen einer beliebigen Person ein, die sich nun so schnell wie möglich auf den freien Stuhl setzt. Nun ist ein freier Stuhl an einer anderen Stelle im Kreis entstanden. Die Person links von dem Stuhl sagt „Ich fahre Zug“ und so weiter. Die Person in der Mitte versucht, den freien Stuhl zu ergattern. Wer zu langsam war, kommt dann in die Mitte.</p>	<p>Stuhlkreis mit TN Anzahl an Stühlen</p>
<p>Solo-Zeit (15 Minuten)</p>	<p>Der*Die Gruppenleiter*in begrüßt die Gruppe. „Gemeinsam machen wir uns auf den Weg nach Rom. Das Motto lautet „mit dir“. Jede und jeder einzelne von uns ist damit gemeint. Jede*r macht sich selbst auf den Weg. Jede*r bringt auf diese Reise Dinge mit, die nur sie*ihn beschäftigen. Jede*r startet aus einem unterschiedlichen Punkt im Leben, mit einer eigenen Motivation. Das wollen wir uns jetzt mal bewusst machen und dazu unseren eigenen Lebensweg betrachten. Jede*r bekommt einen Zettel mit Fragen, über die du dir Gedanken machen kannst. Halte deine Gedanken stichpunktartig fest. Such dir hierfür einen ruhigen Platz, an dem du ungestört bist. Nach 15 Minuten treffen wir uns wieder im Gruppenraum.“</p>	<p>Ausgedruckte Fragenbögen für alle, Stifte, wenn vorhanden Klemmbretter</p>
<p>Austausch (10 Minuten)</p>	<p>„Geht nun zu zweit zusammen und tauscht euch mit eurem*r Partner*in über eure notierten Gedanken aus. Hierbei erzählt jede*r nur so viel wie er*sie möchte. Ihr könnt euch hierfür wieder einen ruhigen Platz suchen. Nach 10 Minuten geht ihr in den Raum, wo wir dann unseren Lebensweg gestalten werden.“</p>	
<p>Lebensweg gestalten (30 Minuten)</p>	<p>„Wir wollen nun unseren bisherigen Lebensweg bildlich darstellen. Dafür stehen dir verschiedene Blätter und Stifte zur Verfügung. Du kannst deinen Weg bei deiner Geburt starten und je nach Erinnerung helle oder dunkle Papiere auswählen und deinen Lebensweg entsprechend bunt oder eintönig gestalten. Dabei kannst du schreiben oder malen oder die verschiedensten Symbole verwenden z.B. Wegweiser, Stolpersteine, Brücke, Sonne, Wolken, Regen,...“</p>	<p>Verschiedene Stifte (Bunt-, Filzstifte,...), verschieden farbiges Papier, Kleber, Scheren</p>





<p>Lebenswege zusammenführen (10 Minuten)</p>	<p>Auf dem Boden liegt ein Bild auf dem „ROM“ steht. Alle Lebenswege werden strahlenförmig um das Bild gelegt. Jetzt stellen sich alle in einem Kreis um die Lebenswege herum. „Betrachtet mal alle Lebenswege. Lauft dazu als Gruppe im Kreis, sodass alle einen Blick auf die Lebenswege am Boden haben. Die Lebenswege der anderen werden ohne Wertung betrachtet. Bei dem Rundlauf wird nichts gesprochen.“ <i>Fragen an alle:</i> „Was denkt ihr denn warum das „ROM“-Schild in der Mitte liegt?“ – Da jede*r von uns dort hingehen wird. „Wir kommen alle aus verschiedenen Kontexten, aus verschiedenen Familien. Jede*r bringt seine eigenen Erfahrungen mit. Doch eins haben wir gemeinsam: Jede*r einzelne von uns wird nach Rom gehen. Dort und auch schon jetzt auf dem Weg dorthin kreuzen sich unsere Wege. Und wir bringen alle unterschiedliches mit. Das ist gut und richtig. Und manchmal ist es wichtig, das zu berücksichtigen, wenn wir gemeinsam was planen oder absprechen.“ Abschließende Impulsfrage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was erhofft ihr euch. Wie soll euer Lebensweg in Zukunft verlaufen? <p>„Diese Frage kann jede*r für sich selbst beantworten oder sich mit einem*r Partner*in darüber austauschen.“</p>	<p>„ROM“-Schild, gebastelte Lebenswege</p>
<p>Abschluss: „Gute Reise“ (5 Minuten)</p>	<p>Alle TN stehen im Kreis. „Wir wünschen uns nun allen eine gute Reise in alle Richtungen. Wir starten dabei rechts, bewegen uns dazu nach rechts. Die Arme machen dabei eine Wellenbewegung und wir sagen dazu „Rechts gute Reise, gute gute Reise.“ Dann geht das Ganze nach links: „Links gute Reise, gute gute Reise“. Dann nach oben: „Oben gute Reise, gute gute Reise“. Und zuletzt „unten gute Reise, gute gute Reise“. Zum Abschluss machen alle eine Laola-Bewegung zur Mitte hin und rufen „Ohhh gute Reise!“ Wichtig ist hierbei, dass die Gruppenleitung mit hoher Motivation dabei ist. Der Ablauf wiederholt sich mit gesteigertem Tempo, bis die maximale Geschwindigkeit erreicht wurde.</p>	

Fragebogen

1. Was ist das erste Ereignis aus deiner Kindheit, an das du dich erinnern kannst?

2. Wie alt warst du, als du in den Kindergarten gekommen bist?

3. Welche Menschen haben deine Kindheit geprägt?

4. Welche Hobbies hast du wann angefangen?

5. Wann bist du zu den Minis gekommen? Welche Ereignisse hast du in dieser Zeit erlebt?

6. Wie hat sich dein Lebensweg durch den Schulübertritt verändert? In Bezug auf Freunde, Interessen,...

7. Welche Tiefen musstest du schon durchleben? Welche Schicksalsschläge gab es in deinem Leben?

8. Welche Höhen hast du erleben dürfen? Welche Highlights prägen dein Leben?

9. In welchen Momenten hast du gespürt, dass Gott bei dir war? In welchem Moment hat Gott deinen Weg gelenkt, sodass du eine bestimmte Entscheidung getroffen hast?
